

D. Aschoff - J. Aschoff

## **Neue grundlegende Erkenntnisse über Wirkmechanismen physikalischer Phänomene und ihre biologischen Wirkungen über Reizzonen und Gitternetz-Kreuzungen**

Nach einem Vortrag vor dem Internationalen Arbeitskreis für Geobiologie in Augsburg vom 4. bis 6. April 1986

Verlag Mehr Wissen - Düsseldorf

© 1986 by VERLAG MEHR WISSEN Kurt Winter Jägerstraße 4 - 4000 Düsseldorf 1

I S B N 3-88686-022-1

Durch experimentelle Messungen am Menschen über einer Reizzone, ferner durch Messungen mit dem Blut-Test an verschiedenen Gruppen von Blut einer Blut-Kartei, wurden die physikalischen Verhältnisse über Reizzonen, Gitternetz-Kreuzungen und das Phänomen einer Fernbeeinflussung durch auf Reizzonen liegende Kristalle einer physikalischen Klärung nähergebracht.

Demnach besteht über echten Reizzonen eine vorgebremste neutronenartige Strahlung, die im Körper radioaktive Schädigung und Störung der Spin-Ausrichtung verursacht und zu vermehrter Bildung freier Radikale führt.

Ferner wird durch eine unpolarisierte Mikrowellen-Strahlung eine Krankheits-Information auf den Menschen übertragen, die sich experimentell auf Blut und andere Medien übertragen läßt und am Menschen durch Krankheits-Nosoden und Organ-Informationen ausgeglichen werden kann.

Diese an die Mikrowelle gebundene Information läßt sich durch Kristalle laserartig ablenken und durchdringt selbst auf größere Entfernung Wände und kann so die Krankheits-Information einer Zone auf Bettplätze übertragen, die selbst nicht auf einer Reizzone liegen.

Durch den Blut-Test läßt sich diese Beeinflussung feststellen.

Bestimmte Arten von Wuchs-Anomalien bei Bäumen sind ohne die Kenntnis dieser laserartigen Strahlenbündel nicht erklärbar.

Über Gitternetz-Kreuzungen existiert ein rechts- oder linksdrehender Magnetwirbel, der auch experimentell den Reaktionsabstand (Curry) verlängert oder verkürzt, ferner eine rechts- oder links-polarisierte Mikrowelle, die, wie die unpolarisierte Mikrowelle über Reizzonen, eine Krankheits-Information übertragen kann.

Die überall vorhandene Grundstrahlung scheint über den Gitternetz-Kreuzungen nicht vorgebremst zu sein.

Es entfällt deshalb über Gitternetz-Kreuzungen die Entmagnetisierung und die radioaktive Schädigung durch Sekundärstrahlung im Körper.

Voraussetzung für die durchgeführten Experimente war der Bluttest (1), den ich vor nunmehr zehn Jahren entwickelt habe, ferner die von mir in diesen Jahren gesammelte Blutkartei mit nunmehr 15.000 Blutproben und die Entdeckung des sogenannten "Löschphänomens".

Mein Sohn Jürgen gab entscheidende Anregungen nach dem Studium einer Arbeit des Nobelpreisträgers für Physik Feynman (2).

Das sogenannte "Löschphänomen" wurde von mir 1984 entdeckt, als ich den Versuch unternahm, die von mir damals als "Strahler" bezeichneten Phänomene zu klären. Es handelte sich dabei um Mineralien oder Steine mit kristalliner Struktur, die auf einer Reizzone liegend, über kürzere oder auch längere Strecken, die Information dieser Reizzonen auf die Patienten übertrugen und damit zu einem krankheitsauslösenden Faktor wurden (Abb. 1 und 2).

Man könnte diese Erscheinung in Analogie setzen zu dem von mir 1983 beschriebenen Phänomen der Fernwirkung von Gitternetz-Kreuzungen (3).

Die Existenz der sogenannten Strahler wurde mir von einem Sensitiven mitgeteilt und zunächst durch Beobachtung an Bäumen erhärtet, deren Wuchsform nur durch die Existenz laserartiger Strahlenbündel, nicht aber durch Reizzonen oder Gitternetz-Kreuzungen erklärt werden konnte (Abb. 3, 4, 5).

Noch wichtiger waren sensationelle Krankengeschichten, bei denen eine Heilung erst eintrat, nachdem solche kristallinen Objekte von den Reizzonen entfernt worden waren (Abb. 5).

Diese Beobachtungen konnte ich erst dann für die Praxis verwertbar machen, als ich das sogenannte Löschphänomen am Blut entdeckte.

Setzt man das Blut eines Patienten, bei dem man eine solche laserartige Strahlungseinwirkung vermutet, der Strahlung eines Kristalles (Abb. 6) aus, (es genügen dafür etwa 30 Sekunden), so ist beim Versuch, den Bluttest mit diesem Blut durchzuführen, dies unmöglich, weil weder auf der Spulenseite, noch auf der Kondensatorseite die Meßwerte aus dem Normalbereich herausgehen. Wir haben dies damals als "Löschung" der Information bezeichnet.

In den folgenden Monaten konnten wir dann feststellen, daß dieses "Löschphänomen" für alle physikalischen Einwirkungen, durch die ein Patient geschädigt wird, gilt.

So tritt z.B. bei einem Patienten, der durch ein elektrisches Wechselfeld geschädigt ist, das "Löschphänomen" auf, wenn man das Blut dieses Patienten etwa zehn Sekunden lang in die Nähe eines Transformators hält.

Zwischenzeitlich haben wir Schädigungen festgestellt durch radioaktive Strahlung, durch statische Magnetfeldbeeinflussung, durch Quarz-Uhren, durch Digitalanzeigen und durch Mikrowellenbeeinflussung.

Somit lassen sich also diese verschiedenen physikalischen Beeinflussungen am Blut durch den Bluttest feststellen.

Damit war der Weg vorgezeichnet, um die physikalischen Beeinflussungen auf den Zonen zu untersuchen.

Als ich die Fernbeeinflussung von Patienten durch auf den Zonen liegende kristalline Substanzen feststellte, war es mir klar, daß unmöglich die bisher über Reizzonen gemessenen zahlreichen physikalischen Faktoren dafür verantwortlich sein konnten.

Uns schien es undenkbar, daß eine über den Zonen hochkommende Kernstrahlung durch einen Kristall umgelenkt und über 50 oder 100 Meter durch die Wände Patienten beeinflussen konnte.

Es war deshalb naheliegend, daß ich zunächst die von der Schneider'schen Schule (4) aufgestellte Behauptung nachprüfte, ob Mikrowellen oder eine mikrowellenähnliche Strahlung über Reizzonen als krankheitsauslösender Faktor vorhanden seien.

Mikrowellen können nämlich gebündelt über größere Strecken gesendet werden und durchdringen zum Teil auch Wände.

Ich brauchte nun nur noch gesondert aus meiner Blutkartei die Gruppen von Blut derjenigen Patienten zusammenstellen, die ausschließlich auf Wasseradern und Reizzonen, nur auf aufladenden Gitternetz-Kreuzungen, auf abladenden Gitternetz-Kreuzungen, ausschließlich unter dem Einfluß sogenannter "Strahler" und völlig ohne jegliche geopathische Beeinflussung waren.

Die letztere Gruppe wurde zum sogenannten Null-Versuch genutzt, d.h. geopathisch nicht belastetes Blut zeigte in keinem Fall das sogenannte "Löschphänomen".

Ich setzte nun die verschiedenen oben genannten Gruppen des Blutes in einem handelsüblichen Mikrowellenherd (Philips 850C) 15 Sekunden der Mikrowellenstrahlung aus, mit dem Ergebnis, daß nur das Blut der Personen, die auf Reizzonen lagen, und derjenigen, die unter „Strahler“ Einfluß standen, durch Mikrowelle "gelöscht" wurden. (Abb. 7)

Damit lag es nahe, daß über Reizzonen eine Mikrowellenstrahlung existiert, die im Falle des Auftreffens auf kristalline Substanzen laserartig auf größere Entfernung, auch durch Wände hindurch, Patienten beeinflussen kann.

Man könnte also die "Strahler" als eine Art "Laser im Mikrowellenbereich" bezeichnen.

Das Vorhandensein und die Entstehung der sogenannten "Krankheitsinformationen" über den Reizzonen, die beim Bluttest nachweisbar sind und durch deren Vorhandensein die Diagnosestellung erst möglich wird, wäre durch das Vorhandensein einer Mikrowelle erklärbar

Experimentell konnten wir die Zusammenhänge über einer Reizzone in meiner Praxis klären.

Durch meine Praxis verläuft eine Reizzone in unmittelbarer Nähe von meinem Meßplatz.

Verschiebe ich nun den Sessel einer Versuchsperson auf diese Zone, so gehen die Meßwerte dieser Person aus dem Normbereich heraus und kehren in den Normbereich zurück, wenn ich zwei Ampullen Herzmuskel, zwei Ampullen Dünndarm, zwei Ampullen bacterium gärtner und zwei Ampullen hämolytische Streptococci auf den Schwingkreis setze oder der Person in die Hand gebe (Abb. 8, Seite 6).

Damit ist die Information dieser Zone einwandfrei festgelegt, denn dieses Experiment kann ich mit jeder Versuchsperson durchführen und wiederholen.

Die Information der Zone läßt sich nicht nur auf den Menschen, sondern auch auf Blut übertragen.

Setzt man einen Bergkristall - von 14cm Länge und 7cm größtem Durchmesser - senkrecht auf die eben beschriebene Zone und hält etwa 1,50 m über den Kristall in dessen Strahlengang ein vorher untersuchtes Blut, so ist nach wenigen Sekunden mit dem Bluttest nachweisbar, daß dieses Blut die vorher nicht vorhandene Information übernommen hat, d.h. es war nunmehr die Information von Herzmuskel, Dünndarm und der beiden Krankheitsstoffe nachweisbar, die vorher nicht nachzuweisen waren (Abb. 9).

Diese Zwischenschaltung eines Kristalls erlaubt es, in kürzester Zeit die Wirkung der Zone nachzuweisen, für die sonst ein längerer Zeitraum notwendig war.

Zur weiteren Klärung des Phänomens der sogenannten "Strahler" wurden folgende Versuche durchgeführt:

Ein Bergkristall wurde, schräg in einer Pappröhre, auf die Zone gesetzt, so daß das Ende der Pappröhre außerhalb der Zone lag (Abb. 10).

Vor das Ende der Röhre, d.h. in den Strahlengang des Kristalls, wurde ein vorher untersuchtes Blut gehalten.

Innerhalb von zwei Minuten war die Information der Zone durch den Bluttest im Blut nachweisbar.

Der Kristall überträgt offenbar den Mikrowellenanteil der Strahlung, der verantwortlich ist für die Krankheitsinformation, nicht nur auf den Menschen, sondern auch auf das Blut.

In einem zweiten Versuch setzte ich meinen Sohn auf einen hohen Barhocker ins Wartezimmer, das neben meinem Sprechzimmer liegt, und richtete den Strahl eines schräg auf die Zone gestellten Bergkristalls auf ihn (Abb. 11).

Im selben Moment gingen die vorher normalen Meßwerte bei ihm aus der Norm heraus (Abb.12).

Diese Fehlstellung konnte ich sofort beheben, wenn ich ihm die für die Zone im Sprechzimmer typischen Organ- oder Nosoden-Präparate in die Hand gab oder auf den Schwingkreis stellte.

Mit diesem Versuch habe ich experimentell die Verhältnisse der sogenannten "Strahler" nachvollzogen, d.h. ich habe die Krankheits-Information einer Zone mit einem Kristall durch die Wand "geschossen", ihre Wirkung am Menschen nachgewiesen und mit der für die Zone typischen Information ausgeglichen.

Durch eine Reihe weiterer Versuche, auf die ich aus Platzmangel hier nicht eingehen kann, wurde der mikrowellenartige Charakter der Strahlungen bestätigt.

Auf einen Versuch möchte ich aber besonders hinweisen, weil ihn uns Herr Kepper vor über 30 Jahren demonstriert hat.

Es stellte uns mit einem Spiegel auf eine Reizzone und veranlaßte uns, den Spiegel in einem Winkel von ca. 45 Grad in verschiedenen Positionen auf eine Wand zu richten.

Er selbst stellte sich mit einer Wünschelrute hinter diese Wand und konnte jedesmal, wenn wir den Spiegel auf ihn richteten, angeben, daß er jetzt einen Rutenausschlag bekam.

Der Versuch klappte immer, konnte von uns aber damals nicht erklärt werden.

Jetzt ist uns klar, daß Herr Kepper wahrscheinlich auf den Mikrowellenanteil der Erdstrahlung reagierte, denn Mikrowellen lassen sich tatsächlich durch Spiegel ablenken.

Herr Kepper und andere Rutengänger empfahlen damals schon, im Schlafzimmer die Spiegel zu entfernen.

Bereits in Oberursel, im April 1985, hatte ich mitgeteilt, daß das Blut aller Patienten, die auf echten Reizzonen liegen, nach Kurzbestrahlung mit einer radioaktiven Substanz (Joachimsthaler Pechblende) das "Löschphänomen" zeigten.

Zwischenzeitlich haben die Kollegen, die den Bluttest durchführten, diese Beobachtungen bestätigt.

Da der Nachweis der radioaktiven Schädigung nicht nur bei dem Blut von Patienten gelingt, die auf echten Reizzonen liegen, sondern auch bei Personen, denen zu therapeutischen Zwecken radioaktive Substanzen in die Bauchhöhle gespritzt wurden, bei Patienten, bei denen Szintigramme durchgeführt wurden, ja sogar bei Patienten, die ihr Schlafzimmer neben einem mit radioaktiven Kacheln ausgestatteten Bad hatten und bei einer Patientin, die vor Jahren in einem, wie sie selbst sagt, nicht ausreichend strahlengeschützten Strahlen-Institut einer Universität arbeitete, ist klar, daß es sich hier um einen echten Nachweis der Beeinflussung durch Radioaktivität handelt.

Nach dem Unfall von Tschernobyl (am 29.4.1986) zeigten alle Patienten eine Woche lang (vom 5.5.1986 bis 12.5.1986) mit unserem Test eine radioaktive Beeinflussung in abnehmender Stärke.

Vom 13.5.1986 an sprach kein Patient mehr auf diesen Test an. Das bedeutet nicht ein Fehlen radioaktiver Substanzen im Körper. Nachdem durch die Messungen Stängle's nachgewiesen wurde, daß weder Alpha-, Beta- oder Gamma-Strahlung als Zonen einwirkung in Frage kommt, muß man annehmen, daß die vermutete durchdringende Neutronenstrahlung erst im Körper zu einer sekundären radioaktiven Strahlung führt, die die radioaktive Schädigung hervorruft.

Wir haben übereinstimmend festgestellt, daß alle Patienten, die Abschirm-Maßnahmen durchgeführt haben, trotz dieser sogenannten Abschirmung die radioaktive Schädigung erkennen lassen.

Wir sehen darin eine Bestätigung für unsere Ablehnung sogenannter Abschirm-Maßnahmen.

Um festzustellen, wieweit die entmagnetisierende Wirkung der Zone mit der vermuteten Kernstrahlung zusammenhängt, machten wir Versuche mit einer Flüssigkeit, die in allen Kern-Reaktoren zur Abschirmung gegen Neutronen benutzt wird. In einer Glasschale setzten wir diese Flüssigkeit unter den von uns benutzten Kristall.

Hielten wir nun das Blut über den Kristall, so trat keine Entmagnetisierung (Spin-Änderung) ein, die wir ohne diese Flüssigkeit innerhalb weniger Sekunden feststellen konnten. (Abb. 13).

Das bedeutet, daß die Neutronen-abblockende Flüssigkeit tatsächlich die entmagnetisierende Wirkung verhindert.

Dies ist ein Indiz für die vermutete Neutronenstrahlung. Eine Langzeitprüfung ergab, daß diese abblockende Wirkung auch nach drei Wochen noch nachweisbar ist.

Nach der Lektüre einer bemerkenswerten Arbeit des Nobelpreisträgers für Physik, Feynman, kam mein Sohn auf die Idee, nachzuprüfen, welche Art des Spins (Elektronen- oder Kernspin) durch Reizzonen beeinflusst wird.

Feynman schreibt sinngemäß in seinem Werk über magnetische Kernresonanz, daß in reinem Wasser die Elektronenspins nach außen hin kein magnetisches Moment zeigen, da sie sich gegenseitig kompensieren.

Es bleibt lediglich ein schwaches magnetisches Kernmoment über.

Diese Tatsache führte zu der Überlegung, daß möglicherweise bidestilliertes Wasser, im Gegensatz zu Meerwasser mit seinen vielen Ionen, anders auf Reizzoneneinwirkung reagieren könnte.

Deshalb wurden beide Arten von Wasser gleichzeitig der Einwirkung einer Reizzone ausgesetzt. (Abb. 14).

Tatsächlich zeigte sich, daß die für die Reizzone spezifische Information nur auf die Meerwasserampulle übertragen wurde.

Dies wurde durch Kompensation der Ampullenschwingung mit dem entsprechenden Nosoden- und Organpräparaten bestätigt.

Dagegen änderte sich bei beiden Proben der magnetische Zustand, d.h. die Proben wurden beide in unserem Sinne "elektrisch".

Die im Text erwähnte Reizzone in meinem Praxisraum, auf der die geschilderten Experimente und Versuche durchgeführt wurden, ist am 29.10.1986 mit einem einfachen Strahlenmeßgerät vermessen worden. Die Meßkurve ergab ein für eine Verwerfung charakteristisches Meßprofil. Da bei der Messung eine Cadmiumfolie (0,5 mm) vor der Zählkammer lag, ist anzunehmen, daß ein Teil der erfaßten Strahlung Neutronenstrahlung ist.

Die eingangs gestellte Frage konnte also dahingehend beantwortet werden, daß sowohl Elektronen-, als auch Kernspin über der Zone beeinflusst werden, wenn es sich nicht um eine elektronenspin-neutrale Substanz wie bidestilliertes Wasser handelt.

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen können wir davon ausgehen, daß die spezifischen Informationen von Reizzonen, Medikamenten oder Blut durch Beeinflussung des Elektronenspins zustande kommen, während der sogenannte elektro-magnetische Zustand eine Beeinflussung des Kernspins zu sein scheint.

Die Ergebnisse dieser Experimente bestätigen die seit Jahren von allen Anwendern des Bluttests beobachtete Tatsache, daß die Information eines Blutes völlig unabhängig ist von dem sogenannten elektromagnetischen Zustand des Blutes.

Durch die vorgetragenen Experimente sind die mit dem Bluttest feststellbaren biologischen Wirkungen über Reizzonen erklärt.

Es blieb die Aufgabe, die Phänomene über den Gitternetz-Kreuzungen aufzuklären.

Erstmals wurden magnetische Einflüsse mit dem von Mersmann entwickelten Magnetometer in Oberursel gemessen und sind zwischenzeitlich von Müller, Mersmann und mir in der "Erfahrungsheilkunde" veröffentlicht worden (Abb. 15 und 16).

Über die biologische Wirkung der Gitternetz-Kreuzungen haben Curry, Schwamm, Hartmann, Bachler und andere berichtet. Ich selbst habe 1981 in "Wetter-Boden-Mensch" zusammenfassend darüber berichtet ("Unterschiedliche biologische Wirkungen von Reizzonen") (5).

Aus allen Arbeiten geht als eine der Hauptwirkungen die Veränderung des Reaktions-Abstandes hervor. Dieser sogenannte Reaktions-Abstand ist mit dem Bluttest auf 5 cm genau zu bestimmen.

In der Natur gibt es nun ein Phänomen, das die gleiche Veränderung des Reaktions-Abstandes hervorruft wie eine Gitternetz-Kreuzung.

Es ist dies der Aufbau eines Hochdruck- oder Tiefdruck-Gebietes (Abb. 17).

Beim Hochdruck kommen kalte Luftmassen von oben, die sich im Uhrzeigersinn drehen.

Beim Tiefdruck steigen warme Luftmassen mit entgegengesetzter Drehrichtung nach oben (Abb. 17).

Nachdem über Gitternetz-Kreuzungen und -Streifen bisher ausschließlich magnetometrische Veränderungen festgestellt wurden, kam ich auf die Idee, in Analogie zum Wettergeschehen, die auf- und abbauende Wirkung der Gitternetz-Kreuzungen auf Magnetwirbel zurückzuführen.

Zu diesem Zweck suchte ich mir aus einer großen Anzahl von verschiedensten Magneten einen Ringmagneten aus, um damit einen Magnetwirbel zu erzeugen.

Der Ringmagnet schien mir aus dem Grund der geeignetste, weil alle Wirbelerscheinungen in der Natur in der Mitte ein energetisches Loch oder Null-Potential aufweisen. (Ob dies eine Windhose ist, die sich als drehender Schlauch darstellt, oder ob es das Badewasser ist, daß beim Abfließen einen Wirbel bildet.)

Mein Bruder konstruierte eine kleine Maschine, bei der ein Ringmagnet auf einer senkrechten Holzachse, in Rechts- oder Links-Drehung versetzt werden kann.

Der Antrieb erfolgt durch einen in 15cm Abstand befindlichen kleinen Gleichstrom-Motor über eine entsprechend lange Holzachse.

Eine über dem Ringmagneten schwenkbare Holzunge dient als Auflage für einen Blutropfen (Abb. 18).

Bei den nun folgenden Versuchen zeigte sich, daß das Blut der Personen, die auf einer aufladenden, rechtsdrehenden Kreuzung lagen, in seiner Information nur gelöscht wurde, wenn man es dem rechtsdrehenden Magnetwirbel aussetzte.

Der linksdrehende Wirbel bewirkte keine Löschung.

Umgekehrt wurde Blut von Patienten auf abladenden, linksdrehenden Gitternetz-Kreuzungen nur durch linksdrehenden Magnetwirbel gelöscht.

Darüberhinaus konnten wir feststellen, daß Blut, das keiner geopathischen Belastung ausgesetzt war, durch Verbringung in rechts- oder links-drehende Magnetwirbel, in seinem, durch den Bluttest meßbaren ReaktionsAbstand, entsprechend der Drehrichtung, verlängert oder verkürzt wurde.

So zeigte ein Blut, das vor dem Versuch einen ReaktionsAbstand von 65cm erkennen ließ, nach 5 Sekunden im rechtsdrehenden Magnetwirbel eine Erhöhung auf 1,50 m, nach anschließender Verbringung in den linksdrehenden Magnetwirbel nach 5 Sekunden einen Abstand von nur 5cm.

Damit haben wir experimentell die auf- und abladende Wirkung von Magnetwirbeln bestätigt. Durch das "Löschphänomen" ist das tatsächliche Vorhandensein solcher Magnetwirbel über Gitternetz-Kreuzungen wahrscheinlich.

Da bewegte Magnete oder Magnetwirbel elektrische Feldänderungen verursachen können, kann auch über Gitternetz-Kreuzungen ein elektrischer Wirbel vorhanden sein.

Es war deshalb naheliegend, zu versuchen, im Mikrowellenbereich recht- oder linksdrehende Wirbel nachzuweisen.

Zu diesem Zweck montierte ich eine rechts- und eine linksgedrehte Messingspule auf ein Holzbrettchen, um mit Hilfe dieser Einrichtung aus dem Mikrowellenfeld des Mikrowellenherdes rechts- und linksdrehende Anteile herauszufiltern.

So, wie bei den Versuchen mit den Magnetwirbeln, konnten wir nachweisen, daß Blut von rechtsdrehenden, aufladenden Gitternetz-Kreuzungen dann in seiner Information gelöscht wurde, wenn es in einer rechtsgedrehten Spirale für 15 Sekunden im Mikrowellenherd belassen wurde.

Umgekehrt erfolgt die Löschung des Blutes von einer linksdrehenden Kreuzung nur, wenn man es in die linksgedrehte Spirale in den Mikrowellenherd bringt (Abb. 19).



Nach unseren experimentellen Ergebnissen ist anzunehmen, daß über den Gitternetz-Kreuzungen eine rechts- oder linkspolarisierte Mikrowelle vorhanden ist und zu den entsprechenden biologischen Wirkungen führt.

Es gelang uns zusätzlich der Nachweis, daß diese polarisierte Mikrowelle auch Träger einer Information sein kann.

Der Unterschied zwischen Reizzone und Gitternetz-Kreuzung im Bereich der Mikrowelle besteht also darin, daß wir über der Reizzone eine unpolarisierte Mikrowelle, über den Gitternetz-Kreuzungen eine polarisierte recht- oder linksdrehende Mikrowelle haben.

Gemeinsam ist beiden, daß die Mikrowelle, ob unpolarisiert oder rechts- oder linkspolarisiert, Träger einer spezifischen Krankheitsinformation sein kann.

Experimentell ist auch über Gitternetz-Kreuzungen eine Neutronenstrahlung festzustellen, die aber, im Gegensatz zu den Reizzonen, nicht durch geologische Gegebenheiten vorgebremst und daher biologisch weniger wirksam ist.

Außerdem entfällt über den Gitternetz-Kreuzungen die entmagnetisierende Wirkung (5).

Demgegenüber muß man über den Gitternetz-Kreuzungen als biologische Wirkung eine elektronische Wirbelbildung im Körper annehmen, die in der Mitte energetisch ein Null-Potential aufweist und einen elektronischen Sog bewirkt.

Kommen beide Faktoren, Reizzone und Gitternetz-Kreuzung zusammen, kann man eine verstärkte krankmachende Wirkung dieser Faktoren annehmen.

Durch die durchgeführten Experimente werden die mit dem Bluttest festgestellten biologischen Wirkungen über Zonen und Gitternetz-Kreuzungen erklärbar

Es stehen noch die exakten physikalischen Messungen aus. Ich glaube, daß wir mit diesen experimentellen Versuchen den Physikern einen Anhalt gegeben haben, in welcher Richtung künftige physikalische Messungen anzusetzen sind.

Wir hoffen, daß wir einen weiteren Schritt zur Lösung des Problems der Geopathie beigetragen haben.

### Zusammenfassung:

Nach unseren bisherigen Experimenten können wir folgende Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten zwischen Reizzonen und Gitternetz-Kreuzungen annehmen:

#### Gitternetzkreuzung/ Reizzone

Magnetfeldwirbel (rechts- oder linksdrehend); Führt zur Änderung des Reaktionsabstandes  
///

Diffuse Magnetfeldschwankungen; Keine Änderungen des Reaktionsabstandes

Polarisierte, d.h. rechts- oder linksgedrehte Mikrowellenschwingungen mit spezifischer Information

///

Unpolarisierte Mikrowellenschwingungen mit spezifischer Information, die sich in einer Elektronenspinbeeinflussung bemerkbar macht.

Polarisierte Neutronenwirbel, ungebremst wie die Umgebungsstrahlung, deshalb keine Veränderung des sogenannten elektromagnetischen Zustandes. Keine radioaktive Schädigung

///

Diffuse, gebremste Neutronenstrahlung, Beeinflussung des Kern- Spins. Diese führt zur Änderung des elektromagnetischen Zustandes innerhalb von vier bis sechs Wochen durch Kern-Spin-Beeinflussung. Sekundär: Radioaktive Schädigung

Dr.med. Dieter Aschoff  
und  
cand. med. Jürgen Aschoff

Katernberger Str. 76  
5600 Wuppertal 1

Ostern 1986

#### Literatur:

1. Aschoff, D.: Elektromagnetische Eigenschaft des Blutes durch Reizzonen meßbar verändert.

Mit Nachtrag von zwei Vorträgen von  
Dr med. Peter Rothdach, München

4. Auflage, Paffrath-Druck, Remscheid 1

2. Feynman, R.R: Vorlesungen über Physik

Deutsche Übersetzung: Dr H. Wessel

R. Oldenbourg-Verlag, München Wien, 1971

3. Aschoff, D.: Fernwirkungen von Gitternetzkreuzungen durch Messung mit dem Bluttest bestätigt

Wetter-Boden-Mensch, 13/1983

4. Schneider, R.: Leitfaden und Lehrkurs der Ruten- und Pendelkunst, Einführung in die Radiaesthese

Teil 1 : Eigenverlag des Forschungskreises für Geobiologie, München 1977

Teil 11: Oktogen-Verlag Wertheim 1984

5. Aschoff, D.: Unterschiedliche biologische Wirkungen  
von Reizzonen  
Paffrath-Druck, Remscheid 1, 1981

6. Aschoff, D. u.: Überprüfung von Rutengänger-Angaben  
Mersmann, L. durch physikalische Messungen.  
Müller, H.R. Erfahrungsheilkunde, 12/1985  
Karl F. Haug-Verlag, Heidelberg.

#### Veröffentlichungen und Vorträge von Dr. med. Dieter Aschoff

1956 Biologische Radiästhetische Diagnostik in der ärztlichen Praxis.  
Livre des Rapports, Locarne 1956

1957 Sekundenphänomenartige Heiferfolge mit homöopathischen  
Hochpotenzen nach radiästhetischer Testung.  
in "Erfahrungsheilkunde" 2/1857, Haug Verlag, Heidelberg

1973 Kann die offizielle Wissenschaft die Theorie von der Entstehung  
des Krebses auf Reizzonen heute noch ablehnen?  
3. Auflage/32 Seiten, DM 8,00

1975 Welche Fragen zum Krebs- und Reizzonenproblem stellt man  
uns heute - 45 Jahre nach der Rutenbegehung in Vilsbiburg  
durch Freiherrn von Pohl?  
3. Auflage/20 Seiten, DM 8,00

1976 Krebsentstehung durch geologische Reizzonen  
- Wie wir helfen können.  
3. Auflage/24 Seiten, DM 6,00

Geopathische Fälle aus der ärztlichen Praxis.  
2. Auflage/12 Seiten, DM 4,00

Nützt uns die außerschulmäßige Medizin?  
- Bieten ihre Verfechter reale Heilungschancen?  
2. Auflage/44 Seiten, DM 12,00

1954 Die elektromagnetische Schwingung von Körper,  
Blut und Medikamenten.

1956 Erlaubte Testung von Krankheitsdiagnose, des passenden Heilmittels und  
Verlaufkontrolle der Therapie

(1954 und 1956).

1. Auflage/24 Seiten, DM 6,00

1978 - Elektromagnetische Eigenschaft des Blutes

durch Reizzonen meßbar verändert

- Feststellung von Reizzoneneinwirkung durch Messung mit einem Tropfen Blut  
- Der elektromagnetische Bluttest (Drei Vorträge 1970/1979/1980) 3. Auflage/40 Seiten,  
DM 12,00

Ernährungsrichtlinien für Patienten die gesund werden und bleiben wollen.

5. erw. Auflage/37 Seiten, DM 8,50

1968 Über Zufall und Radiästhesie (Podiumsgespräch in Detmold) 1. Auflage/8 Seiten, DM 3,00

1966 UKW-Feldstärkemessungen über Patientenbetten.

Nach einen Vortrag in Eberbach/Neckar 1966

1. Auflage/36 Seiten, DM 12,00

1979 Wie verändert sich auf Reizzonen der elektromagnetische

Zustand des Blutes Nach einem Vortrag in Eberbach/Neckar 1979 1. Auflage/8 Seiten, DM 3,00

1980 Spin-Magnetismus - Heil-Magnetismus 1. Auflage/10 Seiten, DM 5,00

1981 Unterschiedliche biologische Wirkungen von Reizzonen 1. Auflage/20 Seiten, DM 6,00

Homöopathie eine Suggestionstherapie? 1. Auflage/12 Seiten, DM 4,00

Blut-Test und Nahrungsmittel ("Wetter, Boden, Mensch" 11/1982)

1983 Was leistet der elektromagnetische Blut-Test bei der Früherkennung bösartiger degenerativer Erkrankungen? "Erfahrungsheilkunde" 10/1983, Haug-Verlag

1983 Fernwirkungen von Gitternetz Kreuzungen durch Blut-Test bestätigt, "Wetter Boden, Mensch" 13/1983 Wilhelm Krauth Verlag, 6930 Eberbach/Neckar

Warum Eiweißbeschränkung bei Krebs? Vortrag in Lofer 12. Mai 1983 in "Krebsgeschehen" 5/1984 (Nov. 84) Haug Verlag, Heidelberg

1983 Geopathogene Zonen, elektromagnetische Regulation und Krebsentstehung Vortrag am 5.11.1983 in Baden Baden in "Krebsgeschehen" 1/1985, Haug Verlag

1984 Ist magnetische Ausrichtung oder Polarisation ein Grundelement von Gesundheit und Leben? 1. Auflage 122 Seiten m. Abb., DM 6,80

1985 19.10.85

Geopathische Zonen - ein wichtiger Faktor der Krebsentstehung  
Vortrag vor der OECD in Paris

1985 19.10.85

Geopathische Zonen - ein wichtiger Faktor der Krebsentstehung  
Vortrag vor dem ZDN in Essen

1980 Marie-Luise Aschoff: Sinn und Nutzen der Biorhythmik

Vorstehende Schriften sind zum Teil bei den oben angegebenen Verlagen zu beziehen. Soweit keine Angaben gemacht wurden, sind die Schriften lieferbar bei

MEHR WISSEN BUCH-DIENST Jägerstraße 4 - 4000 Düsseldorf 1 - Ruf (0211)217369

### Bücher aus dem VERLAG MEHR WISSEN

Dr. med. K.-O. Heede, MILLIONEN KÖNNTEN GEHEILT WERDEN. Dieses ungewöhnliche Buch zeigt den Weg zur heilenden Medizin der Zukunft, die den Patienten nicht mehr gefährdet, sondern ihn von seinen Leiden befreit. MILLIONEN KÖNNTEN GEHEILT WERDEN ist kein billiges Schlagwort, sondern vielmehr die rettende Alternative, der Ausweg aus dem Gesundheitsverfall unserer Zeit. Das Buch ist ein unschätzbare Gesundheitsratgeber für jedermann, der ihm hilft, sein Leben gesünder und lebenswerter zu gestalten. - 2., erweiterte Auflage, 372 Seiten, 27 teils farbige Abbildungen, mit einem Rezeptanhang, Literaturverzeichnis und Register, gebunden, DM 49,80

Dr. med. Ernst van Aaken, ALTERNATIV-MEDIZIN DURCH AUSDAUER - Dieses umfassende Werk ist ein Meilenstein in der Gesundheitsliteratur und zugleich das Vermächtnis des weltbekannten großen Arztes, den man auch den "Vater des Laufen ohne zu schnaufen" oder kurz: "Laufpapst" nannte. Hier wird schlagend bewiesen, daß Gesundheit vielfach nur auf dem Wege der Selbsthilfe aus eigener Kraft erlangt und bewahrt werden kann. Mit diesem Werk haben Sie die Gedanken van Aaken in einem Band!

2. Auflage, 719 Seiten und 22 Tafeln mit 30 Farb- und 29 teils ganzseitigen Schwarz/weiß-Abbildungen, Lexikonformat, geh., DM 98,00 In Vorbereitung: E i n e S t u d i e n a u s g a b e, kart., DM 49,80

Gerd Heinrichs, AGGRESSION UND DEPRESSION - Einsichten und Erfahrungen eines Heilpraktikers - Die umfassenden Überlegungen vermitteln dem Behandler ebenso wie dem Betroffenen einen weitgesteckten Überblick über den gesamten Bereich der möglichen Ursachen von Aggressionen und Depressionen. Damit wird die Voraussetzung zu erfolgreicher Behandlung und Heilung eröffnet. 252 Seiten, mit Literaturverzeichnis, Personen- und Sachregister, farbiger Schutzumschlag, gebunden, DM 36,00

P. G. Seeger, K R E B S - Wie er entsteht, wie er frühzeitig erkannt und wie er biologisch bekämpft werden kann - Kurz und bündig hat hier der bekannte Arzt und Forscher seine Erkenntnisse aus fünfzigjähriger Tätigkeit für jedermann verständlich niedergelegt. Die "kleine Krebsfibel für jedermann" - 32 Seiten, kart., DM 7,20

Joachim Sachsse, VORBEUGUNG GEGEN KREBS durch biologische Früherkennungsmethoden - Mit einem Vorwort von Dr. med., Dr. sc. nat. P. G. Seeger - Jedermann hat jetzt die Möglichkeit, sich gegen eine potentielle lebensgefährliche "Spätdiagnose" Krebs zu schützen. Mit den hier beschriebenen Frühtestmethoden ist es möglich, Abweichungen im Stoffwechsel des Organismus auf biochemischer Basis zu ermitteln. Die Meßergebnisse zeigen den Gefährdungsgrad an, - aber auch den "Krebs-Ausschluß" bei negativem Befund. Es werden 8 der bekanntesten Verfahren vorgestellt, mit

Angaben der Laboranschriften, Preise, und Vorgehensweise. - 3., überarbeitete Auflage, 107 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen, kartoniert, DM 18,80

P.G. Seeger/Joachim Sachsse, KREBS-VERHÜTUNG durch biologische Vorsorgemaßnahmen - Praktischer Ratgeber - In diesem umfassenden Ratgeber ist alles dargestellt, was nach dem Stande des heutigen Wissens und praktischer Erfahrung die Aussicht bietet, die Krebserkrankung mit biologischen Vorsorgemaßnahmen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu verhindern. - 152 Seiten, kartoniert, DM 29,80

Dr. med., Dr. sc.nat. P.G. Seeger, LEITFADEN FÜR KREBSLEIDENDE und die es nicht werden wollen. - Dieses Werk des weltbekannten Krebsforschers enthält alles, was über Krebs, seine Ursachen, seine Entstehung, seine mögliche Verhütung und biologische Bekämpfung Aufschluß gibt. Die Krebsfibel unserer Zeit auf der Grundlage der modernen Naturheilkunde. 2. Aufl., 116 Seiten, kt., DM 24,80

Dr. med. A. Blumenschein-Knobl, BIOLOGISCHE KREBSTHERAPIE nach Dr. med. Dr. sc. nat. P. G. Seeger - Diese grundlegende Schrift bringt zahlreichen Leidenden Rat und Hilfe - auch dann noch, wenn jede andere Therapie versagt. 80 Seiten, kartoniert, DM 14,80

Manfred von Ardenne, GRUNDLAGEN FÜR DIE BEKÄMPFUNG DER KREBS-METASTASIERUNG durch Prozesse der Sauerstoff-Mehrschritt-Immunstimulation - Diese mehr für den Fachmann gedachte Einführung und Übersicht vermittelt auch dem Laien tiefe Einblicke in das von einem kühnen (aber auch umstrittenen) Geist unserer Zeit entwickelte Verfahren zur Bekämpfung von Krebs-Krankheiten.

48 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Tabellen, kartoniert, DM 11,80

Dr. med. Ernst van Aaken, IST DAS KREBSPROBLEM NICHT SCHON LÄNGST GELÖST? - Mit scharfen Formulierungen wendet sich der weltbekannte Arzt und Forscher gegen die nach seiner Ansicht nutz- und sinnlosen, ja gefährlichen Methoden der allgemeinen Krebsbehandlung. Dafür bietet er seine in langjähriger praktischer Arbeit erfolgreich erprobte Krebstherapie an, für deren Wirksamkeit er zahl[reiche Fälle anführt, deren Heilung zum Teil sogar dramatisch verlief. 112 Seiten, kartoniert, DM 22,80

P. G. Seeger, DIE WUNDERHEILUNGEN DER MARIA TREBEN Irrglauben oder Wahrheit ?

Der international bekannte Krebsforscher ist mit dieser aufklärenden Schrift das anerkennenswerte Risiko eingegangen, zahlreiche von Frau Maria Treben in ihren Büchern empfohlene Heilkräuter auf ihre Wirksamkeit zu untersuchen. Dabei kam er zu sensationellen Ergebnissen, die vollauf bestätigen, daß die von Frau Treben beschriebenen Wirkungen auch wissenschaftlich zu begründen sind und demzufolge die empfohlenen Heilkräuter bei sachgemäßer Anwendung zum Erfolg führen. 24 Seiten, 9 Abbildungen, geheftet, DM 6,80

Helmut Malitz, ALKOHOL-, NIKOTIN- UND RAUSCHGIFT-MISSBRAUCH - Dieser erschütternde Report enthält die ungeschminkte Wahrheit über ein brennendes Problem, das jeden von uns angeht. Schonungslos werden hier die Hintergründe von weltweiten Mißständen und in unserem Land ausgeleuchtet und klar wird gesagt, was zur Abhilfe getan werden muß. - 136 Seiten, 5 Abbildungen, kart., DM 19,80

Angelika Oidtmann, U N F A L L - und dann? - Jedem von uns kann jederzeit und überall ein Unfallschaden zugefügt werden. Was zu tun ist, und wie man trotz schwerster körperlicher

Schäden wieder ins Leben zurückfindet, wird hier klar und eingehend, packend und lebendig dargestellt. Eine Unfallfibel für jeden Betroffenen. 148 S., kt., DM 18,00

VERLAG MEHR WISSEN Jägerstraße 4 - 4000 Düsseldorf 1 Ruf: (0211) 217369

---